

GEJ.01_201

Der Doppelzweck der Zulassung von Leid

Der ehemalige Priester Jonael aus Sichar, der ein Anhänger der Lehre von Jesus geworden ist, hat über große Leidens- und Gräueltaten berichtet, die von den Pharisäer an den Jesus-Nachfolgern verübt wurden; siehe dazu Kapitel 200 und nun gibt Jesus die Erklärung, weshalb solches Leid durch Gräueltaten verursacht von IHM zugelassen sind.

Siehe dazu das hier eingefügte Kapitel 201 aus dem 1. Band von „Das große Evangelium Johannes“ der Neuoffenbarung.

[GEJ.01_201,01] Sage Ich: „Freunde, Ich wußte wohl darum, daß es in aller Kürze also (zu solchen Gräueltaten) kommen werde, auf daß der Satan sein Werk voll mache; aber die zu den Heiden geflohen sind, hätten auch hier in Galiläa ihre Unterkunft gefunden, und die Meinem Namen geflucht haben, um ihre irdische Habe nicht zu verlieren, hätten besser getan, sich von aller ihrer Welt loszumachen, als sich unter dem Fluche Meines Namens ihrer Habe zu versichern, an der der ewige Tod haftet. Denn jeder Mensch muß einmal denn doch alles verlassen.

Jesus sagt, dass solche Gräueltaten zugelassen sind, denn das Maß des Bösen, des Satanischen muss voll werden (sein Maximum erreichen). Das Satanische wird auf seinem Höhepunkt sein, wenn Jesus Sich von Seinen Peinigern an das Kreuz schlagen lässt.

Jesus wird das Satanische durch Liebe überwinden, wenn das Satanische am allergrößten ist (= voll ist).

[GEJ.01_201,02] Wie schwer wird es dem sein, der viel hat, sich einst davon zu trennen, und wie leicht wird sich der trennen von der Welt, der aus ihrem giftigen Schoße keine Güter besaß und zudem noch allenthalben um Meines Namens willen Verfolgung erlitt! Der verachtet die Welt, und es wird ihm um sie sicher nicht leid sein, wenn er mit klarster Sehe ins Himmelreich diese finstere Pestilenzwelt verlassen wird.

[GEJ.01_201,03] Siehe, wie das Gold sich im Feuer bewährt und erst darin zu seinem hohen Werte gelangt, also muß es auch der Fall sein bei euch allen, die ihr wahrhaft Meine Jünger und Nachfolger sein wollet;

denn Mein Reich, für das wir alle nun arbeiten, ist ja nicht von dieser Welt, sondern von jener großen, die auf dieses irdische, materielle, kurze Probeleben als ewig unvergänglich folgt!

Jesus stellt fest, dass Seine Nachfolger wie reines Edelmetall werden sollen: alle Schlacken müssen im Prozess der Läuterung (im Feuer) beseitigt (ausgeschieden) werden. Dazu dient dieses kurze Erdenleben des Menschen.

[GEJ.01_201,04] Und deshalb gebe Ich euch für diese Welt auch keinen Frieden, sondern das Schwert; denn durch den Kampf mit der Welt und mit allem, was sie euch bietet, müßt ihr euch des ewigen Lebens Freiheit erringen!

[GEJ.01_201,05] Denn Mein Reich leidet Gewalt, und die es nicht mit Gewalt an sich reißen, die werden es nicht einnehmen.

Bemüht sich ein Mensch nicht mit all seiner Kraft und seinem Willen um die Befreiung von allem Irdischen, das ihn beanspruchen will, wird er die Freiheit eines wahrhaftigen Kindes Gottes (in Gottes Ähnlichkeit) nicht erreichen. Der Nachfolger Jesus muss bereit sein, sich „kreuzigen“ zu lassen: all seine irdischen Neigungen – auch bei Leid und Schmerz - aufzugeben.

[GEJ.01_201,06] Es ist freilich recht leicht, in einem eingefriedeten Orte (in materieller Sicherheit) und für sein irdisch Leben bestens versorgt, Mir einen Jünger abzugeben, die Lämmer Tugend zu lehren und sie mit reinem Wasser zu tränken; wahrlich, dazu gehört

nicht viel! Aber ein ganz anderes ist es, Löwen, Tiger und Panther zu zähmen und sie zu nützlichen Tieren umzugestalten! Dazu aber gehört auch mehr Klugheit, Mut, Kraft und Ausharrung als zur Zähmung der Lämmer!

Die Herausforderungen durch das Satanische und die damit verbunden Leiden dienen der Festigung der eigenen Persönlichkeit. Das Ertragenkönnen des Satanischen führt zur Befreiung von allem Weltlichen und dadurch in die Freiheit des Geistes der Kindschaft bei IHM.

[GEJ.01_201,07] Daher müßt ihr diese Erscheinung in Sichar auch also betrachten und nehmen, wie sie ist, und müßt mit ihr einen natürlichen Kampf eingehen, bei dem Ich euch schon unterstützen werde; aber so ihr alsbald über die Blindheit und Bosheit der Menschen bis über die Ohren in Ärger und Zorn geratet und über solche Frevler nichts als ein verzehrendes Feuer vom Himmel rufet, dann kann es euch unmöglich anders ergehen, als wie es euch ergangen ist!

Jesus gibt dem Menschen, der wegen seines Glaubens und seiner Liebe zu IHM heftig leidet, die Gewissheit, dass ER ihn unterstützen wird, damit er es ertragen kann.

Diese Hilfe von Jesus ist durch das Leben vieler Märtyrer belegt; sie wurden von Jesus so geführt, dass sie ihre Lebenssituation in großen satanischen Beeinträchtigungen ertragen konnten und glückliche (in Liebe erfüllte) Gewinner (Überwinder) werden konnten.

[GEJ.01_201,08] Auch können und dürfen euch Meine Engel in solchen Fällen nicht dienstlich sein, weil solch ein Dienst schnurgerade gegen Meine ewige Ordnung wäre.

Die Engel Gottes sind wie „Werkzeuge“, sie tun nichts aus eigenem Antrieb, nur Gott der Herr gibt ihnen die Anweisungen, was zu tun ist.

[GEJ.01_201,09] Wollt ihr aber siegende Kämpfer für Mein Reich sein, so machet aus der reinen Wahrheit ein scharfes Schwert; aber dasselbe sei aus der reinsten, uneigennützigsten Liebe angefertigt! Mit solchem Schwerte kämpfet dann mutig und habt keine Furcht vor denen, die im äußersten Falle wohl euren Leib töten, weiter aber dann nichts mehr tun können!

Das ist kein leichtes Unterfangen: einerseits wie ein scharfes Schwert für die Wahrheit des Guten und Wahren zu kämpfen und andererseits dieses Schwert nur in uneigennütziger Liebe zu verwenden.

Wie bringt man Kampf und Liebe in Einklang? Wie erledigt man den großen Feind mit Maßnahmen der Liebe?

Der Lebensalltag von Jesus (Sein Lebensvorbild) zeigt es uns: Seine Sanftmütigkeit, Seine Geduld, Seine Nachsicht, Sein Verzeihen, Seine Hilfe auch für den bösesten Mitmenschen, etc.

[GEJ.01_201,10] So ihr aber schon eine Furcht habt, so

fürchtet Den, der ein wahrer Herr über Leben und Tod ist und die Seele des Menschen verwerfen oder annehmen kann.

Es geht um Furcht, die sich nicht als allgemeine Angst bemerkbar macht, sondern um Furcht als Sorge, den als berechtigt erkannten Anforderungen nicht genügen zu können.

[GEJ.01_201,11] Wer immer im rechten Kampfe für Mich sein irdisch Leben verliert, der wird es wiederbekommen in Meinem Reiche im Vollmaße; wer aber sein irdisch Leben zu erhalten strebt im Kampfe für Mich, der ist ein Feiger, und des ewigen Lebens Siegerkrone wird nicht sein Anteil sein! Welches Verdienst hat er, so er mit Mücken kämpft und Fliegen totschlägt? Ich sage euch: So ein Held ist nicht des Anpissens wert!

Hierzu gibt es den bekannten Ausspruch von Jesus: „Sei getreu bis in den Tod (des Leibes), so will Ich dir die Krone des (ewigen) Lebens geben!“

[GEJ.01_201,12] Ah, ganz was anderes ist es, wohlgepanzert und mit einem scharfen Schwert in der Hand in eine Herde von Löwen und Tigern sich begeben! So er die Herde erlegt hat und als Sieger heimkehrt, so werden ihm Ehrenbogen errichtet, und ein großer Lohn für seine Heldentat wird ihm nicht vorenthalten werden!

Jesus sagt: Wenn ihr in meinem Geiste lebt, d.h. wenn ihr gut gepanzert seid und das rechte Schwert der Durchsetzungskraft der Liebe habt und nutzt, werdet ihr die satanischen Tiere besiegen. Den Lohn für den Sieg der Überwindung des Satanischen werdet ihr von Jesus in der geistigen Welt erhalten.

[GEJ.01_201,13] Gehet sonach wieder heim (nach Sichar) und streitet nach

der Weise, wie Ich es euch nun gezeigt habe, und es wird euch am rechten Siege nicht fehlen!

[GEJ.01_201,14] *Wie arg der Satan diese Erde zurichtet, weiß Ich wohl schier am besten, und Ich hätte Macht genug, ihn vollends zu vernichten; aber Meine große Liebe und Geduld läßt solches niemals zu.*

Diese Aussage von Jesus sollten sich all jene gut einprägen, die glauben, dass Gott der Herr ein großes (globales) Weltgericht der Zerstörung der Natur auf Erden veranlassen wird. Jesus lässt dem Satan viel freien Raum für sein böses Agieren, aber er wird in Grenzen gehalten, die Gott bestimmt.

Die Anhänger der Irrlehren der falschen Prophetin Bertha Dudde sind es vor allem, die diese Aussage von Jesus (GEJ.01_201,14) verinnerlichen sollten. Bertha Dudde hat Jesus und Seine Konzentration in allem auf die Liebe überhaupt nicht verstanden.

[GEJ.01_201,15] *Denn wer seinen Feind nur dadurch zu besiegen wähnt, daß er ihn vernichtet, der ist ein feiger Kämpfer! Denn nicht der Mut, sondern seine große Furcht nur hat sich durch die Tötung den gefürchteten Feind vom Halse geschafft.*

Wer einen Feind leiblich tötet, der besiegt ihn nicht, der schaltet ihn nur vordergründig (= irdisch) aus. In seinem bösen Geist wirkt der leiblich getötete Feind weiter und das umso grimmiger.

Das böse Agieren eines Feindes soll durch Liebe überwunden werden: das lehrt Jesus (siehe die Bergpredigt und viele andere Belehrungen von Jesus).

[GEJ.01_201,16] Wer ein rechter Held sein will, der darf den Feind nicht verderben, sondern er muß sich alle Mühe nehmen, den Feind mit aller Klugheit, Geduld, Liebe und Weisheit im Herzen zu gewinnen; dann erst kann er sich rühmen, einen wahren Sieg über seinen Feind erkämpft zu haben, und der erkämpfte Feind wird selbst sein größter Lohn sein.“

Dieser äußerst wichtigen, dieser zentralen Offenbarung von Jesus folgen wichtige Verhaltenshinweise: „**Lehret zuerst durch gute Taten und dann durch einfache Worte**“. Es ist das Tun in Liebe, es ist die „Liebtätigkeit“, es ist die Lebenspraxis in Liebe zu den Mitmenschen, die in der Mitte des eigenen Lebens stehen soll, die Worte der Lehre Jesus kommen erst danach (ergänzend) hinzu.

Siehe hierzu das folgende Kapitel 202 aus dem 1. Band von „Das große Evangelium Johannes“ der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreiber (Sekretär des Herrn) Jakob Lorber. (Von J. Lorber im Diktat als das „innere Wort“ um Herzen empfangen im Juni 1852).

Gerd Fred Müller, 01.2015

Weiterführende Links:

→ Mehr aus dieser Schriftenreihe:

<http://www.jesusistgott.de/lorberfreunde-mueller-05.htm>

→ Mehr von diesem Autor:

<http://www.jesusistgott.de/neue-offenbarung-mueller.htm>